

Geschützte Pflanzen in Graubünden

Region Bergell



Das Bergell liegt an der nördlichen
Verbreitungsgrenze der Alpen-Grasnelke.



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natura e l'ambiente
Ufficio per la natura e l'ambiente





Inhaltsverzeichnis

Geschützte Arten	2
Zum Merkblatt	2
Die Pflanzenwelt in der Region Bergell	3
Weitere schutz- bedürftige Pflanzen	4
Lebensräume	4
Ufer, Feuchtgebiete	5
Fels, Schutt, Geröll	6
Wiesen, Weiden	7
Gebüsche, Hochstaudenfluren, Krautsäume	8
Wälder	9
Artporträts	10
Index	89
Weitere Informationen	92
Kontakt	92
Impressum	92





Geschützte Arten

Zahlreiche Pflanzenarten sind bundesrechtlich oder kantonal geschützt.

Es handelt sich um Pflanzen, die nicht unbedingt selten, aber durch übermässiges Sammeln bedroht sind, zum Beispiel attraktive Arten, Heilpflanzen oder Arten, die nur an einem bestimmten Ort vorkommen.

Geschützte Arten dürfen nicht geplückt, ausgegraben, ausgerissen, weggeführt, angeboten, verkauft, gekauft oder vernichtet werden.

Zum Merkblatt

Das Merkblatt stellt die in der Region Bergell geschützten Arten kurz in Bild und Wort vor. Da der Lebensraum entscheidend dafür ist, Pflanzen zu erkennen und gezielt zu schützen, sind auch die wichtigsten Lebensräume der Region kurz beschrieben.

Das Merkblatt richtet sich vor allem an

- * Gemeinden**
- * Naturpärke**
- * Tourismusorganisationen**
- * Schülerinnen und Schüler**
- * pflanzeninteressierte Privatpersonen**



Die Pflanzenwelt in der Region Bergell

In der Region Bergell befinden sich zwei Landschaften von nationaler Bedeutung (BLN): Val Bondasca – Val da l'Albigna und ein Teil der Oberengadiner Seenlandschaft und Berninagruppe. Beide beherbergen eine vielfältige Gebirgsflora und Gletschervorfelder von nationaler Bedeutung.

Der Talboden ist geprägt von einer weitgehend naturnahen Flussaue entlang der Maira. Im wärmeren (insubrischen) Klima von Castasegna bis Promontogno wachsen ausgedehnte Kastanienselven. Diejenigen zwischen Soglio und Castasegna gelten als die schönsten der Schweiz.

Darüber hinaus finden sich in der Region Bergell verschiedene weitere Lebensräume, darunter wertvolle Trockenwiesen und -weiden, ein Hochmoor von nationaler Bedeutung sowie zahlreiche Waldreservate. Sie alle tragen zu einer hohen Pflanzenvielfalt bei.

In der Region Bergell gibt es gut 70 geschützte Pflanzenarten. Speziell für die Region sind zum Beispiel Venushaar (Artporträt S. 11) Braungrünstieliger und Keilblättriger Streifenfarn (Artporträt S. 37 und S. 38) und Niederliegender Enzian (Artporträt S. 51).



Weitere schutzbedürftige Pflanzen

Neben den gesetzlich geschützten sind viele weitere Pflanzenarten schutzbedürftig. In der Region Bergell sind dies insbesondere folgende seltene und gefährdete Arten:

- Der **Spitze Streifenfarn** ist in Graubünden einzig aus dem Bergell bekannt. Etwas verbreiteter kommt er im Tessin und in den italienischen Südalpen auf feuchten Felsen und in lichten Wäldern vor.
- Die **Platterbsen-Wicke** wächst in Graubünden als mediterrane Art nur an wenigen Stellen im Puschlav, im

Bergell und in der Region Misox. Der Kanton hat einen Aktionsplan zum Schutz und zur Förderung dieser Art erstellt.

- Die **Rätische Rapunzel** ist selten und wächst lokal auf Silikatfelsen oberhalb der Waldgrenze (in der alpinen Stufe). Sie existiert weltweit nur in Graubünden und im angrenzenden Italien.

Helfen Sie mit, die Natur zu erhalten – lassen Sie die Pflanzen wachsen.

Lebensräume

Pflanzen sind sesshafte Lebewesen, das heisst, sie können nicht aktiv ihren Standort wechseln, um sich günstigere Lebensbedingungen zu suchen. Deshalb sind sie meist an bestimmte Lebensräume gebunden und an die dortigen Nährstoff-, Wasser- oder Lichtverhältnisse angepasst. So wachsen in einem nährstoffarmen, feuchten Moor zum Beispiel ganz andere Pflanzen als auf einer trockenen, sonnigen Heide.

Der Lebensraum liefert oft wertvolle Hinweise darauf, welche Pflanzenarten dort vorkommen können und welche nicht. Entsprechend hilft er dabei, Arten zu erkennen und gezielt zu schützen. Deshalb werden im Folgenden die wichtigsten Lebensräume der Region kurz vorgestellt.



Ufer, Feuchtgebiete

Ufer und Feuchtgebiete beherbergen verschiedene Lebensräume, die alle vom Wasser geprägt sind. Neben den Uferzonen fliessender und stehender Gewässer gehören auch Moore und Feuchtwiesen dazu.

Uferlebensräume, z. B. Röhrichte, verbinden das Wasser mit dem Land. In der Region Bergell sind vor allem die Ufer der Maira und des Cavlocsees prägend.

Moore sind wassergesättigte und nährstoffarme Lebensräume mit hochspezialisierten Pflanzenarten. Man unterscheidet grob zwischen Flach- und Hochmooren. **Flachmoore** (oft auch Ried- oder Streuwiesen genannt) werden in der Regel durch Grund- oder Hangwasser gespeist. Sie liegen oft in Mulden- oder Hanglagen. Die Region Bergell weist am Malojapass einige Flachmoore von regionaler Bedeutung auf. Typische geschützte Pflanzen sind das Schmal- und das Breitblättrige Wollgras (Artporträt S. 25 und S. 26) und verschiedene Orchideenarten,

z. B. die Breitblättrige Fingerwurz (Artporträt S. 17).

Hochmoore beziehen ihr Wasser hauptsächlich aus Niederschlägen. Sie zeichnen sich insbesondere durch ihre typischen Torfmoose aus. Die abgestorbenen Moosteile bilden oft hoch aufgewölbte Torfschichten (daher der Name «Hochmoor»). Schweizweit sind Hochmoore sehr selten geworden. In der Region Bergell bestehen nur am Malojapass, am Übergang ins Oberengadin, einige kleine Hochmoorfragmente. Ein typischer Vertreter der Hochmoorpflanzen ist der Rundblättrige Sonnentau, eine fleischfressende Pflanze (Artporträt S. 23).

Feuchte Wiesen befinden sich oft im Übergangsbereich zwischen Mooren und trockenerem Gelände. Dabei kann der Lebensraum auch zeitweilig austrocknen. Die Gefleckte Fingerwurz (Artporträt S. 16) ist eine charakteristische Vertreterin solcher Wiesen.



Fels, Schutt, Geröll

Dieser Lebensraumbereich ist durch Gesteinsmaterial unterschiedlicher Beschaffenheit und das Fehlen einer Bodenschicht gekennzeichnet. Ausserdem ist er oft sehr starken täglichen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Die Artenzusammensetzung dieser hoch spezialisierten Pioniergefäßpflanzen hängt auch von der chemischen Zusammensetzung, der Bewegung des Gesteins sowie dessen Form und Grösse ab. Neben nacktem Felsen gehören Alluvionen (Schwemmebenen von Flüssen und Bächen), Moränen zurückweichender Gletscher und Steinschutt- und Geröllfluren zu diesem Lebensraumbereich.

Alluvionen, Moränen und Stein-schutt- und Geröllfluren bestehen überwiegend aus grobkörnigem, durchlässigem Sand, Kies oder Geröll. Überschwemmungen oder Hangrutsche lagern dieses Gesteinsmaterial immer wieder um, sodass

sich kaum Feinerde ansammelt und sich keine geschlossene Pflanzen-decke bilden kann. In der Region Bergell sind solche Standorte im Hochgebirge häufig. Ein typischer Vertreter auf kalkarmem Schutt oder Moränen ist z. B. der Alpen-Mannsschild (Artporträt S. 34).

Auf nacktem **Felsen**, wie er im Gebirge der Region Bergell häufig vorkommt, können nur sehr spezialisierte Flechten, Moose und Pilze wachsen. In den Ritzen und Spalten gelingt es aber auch einigen Blüten-pflanzen, sich anzusiedeln, z. B. dem Himmelsherold (Artporträt S. 39). Es dominieren silikatische Gesteine wie Granite oder Gneise. Basische Gesteine wie Dolomit, Bündnerschiefer oder Serpentinit kommen nur in schmalen Bändern nördlich von Vicosoprano vor.



Wiesen, Weiden

Ein beachtlicher Teil der Region Bergell ist von Wiesen und Weiden bedeckt. Unterhalb der Waldgrenze sind diese an trockenen Südhängen besonders artenreich und gelten als Hotspots der Biodiversität. Die hohe Biodiversität ist unseren Vorfahren und ihrer Bewirtschaftungsart (Fällen von Bäumen, extensive Beweidung ohne zusätzliche Düngung, partielle und nicht häufige Mahd) zu verdanken. Graslandarten, die ursprünglich an Felsen, in Auen, in alpinen Rasen, in Steppenrasen in Osteuropa, im Mittelmeergebiet oder in Trockenwäldern gediehen, wanderten ein und bildeten blütenreiche Wiesen und Weiden.

Niederliegender Enzian (Artporträt S. 51), Gewöhnliches Federgras (Artporträt S. 68) und zahlreiche Orchideen sind typische geschützte Arten dieser Lebensräume. Daneben beherbergen sie auch eine Vielzahl von Tieren, insbesondere Vögel, Tagfalter, Heuschrecken und Wildbienen.

Auf den **Wiesen** und **Weiden** oberhalb der Baumgrenze wachsen von Natur aus keine Bäume. Diese so genannten alpinen Rasen zeichnen sich durch verschiedene geschützte Alpenpflanzen wie Edelweiss (Artporträt S. 55) oder Männertreu (Artporträt S. 58 und S. 59) aus.



Gebüsche, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Unter **Gebüschen** versteht man Lebensräume mit Gehölzen, in denen die Bäume nicht dominieren, z. B. **Waldränder, Hecken** und **Feldgehölze**. Sie bilden besonders im intensiv genutzten Kulturland – im Verbund mit angrenzendem Grünland – ein wichtiges Lebensraummosaik. Aber auch die in höheren Lagen häufigen **Grünerlenbestände** und **Zwergstrauchheiden** zählen zu den Gebüschen. In letzteren lässt sich zum Beispiel gelegentlich die Grüne Hohlzunge, eine Orchideenart (Artporträt S. 48), finden.

Oft sind Gebüsche von vorgelagerten Streifen gesäumt, die meist aus krautigen Pflanzenarten bestehen. Diese **Krautsäume** vertragen im Gegensatz zum Grünland keine regelmässige Mahd oder Beweidung.

Es wächst dort beispielsweise die Astlose Graslilie (Artporträt S. 44) oder das Männliche Knabenkraut (Artporträt S. 62).

Hochstaudenfluren bestehen aus hochwüchsigen krautigen Pflanzen mit meist grossen Blättern. Sie gedeihen vorwiegend auf nährstoffreichen, feuchten Böden, z. B. in **Fichtenwäldern, Grünerlengebüschen** oder **Lawinenrungen**. Die Alpen-Akelei (Artporträt S. 70) ist ein typischer Vertreter der Hochstaudenfluren in den höheren Lagen der Region Bergell.



Wälder

Der **Wald** ist seit jeher eine wichtige Lebensgrundlage für den Menschen. Er schützt vor Lawinen und Steinschlag, liefert Bau- und Brennholz, speichert CO₂, ist Lebensraum für Pflanzen, Pilze und Tiere und bietet Erholung.

Die unteren Lagen der Region Bergell sind stark bewaldet. Je nach Höhenlage, Bodenbeschaffenheit, Klima und Bewirtschaftung unterscheiden sich die Wälder stark in ihrem Aussehen und ihrer Artenzusammensetzung.

In den untersten Tallagen wachsen bis etwa Montaccio Laubmischwälder mit Weisserlen, Eschen, Bergahornen, Linden und Zitter-Pappeln. Weiter talabwärts folgen **Insubrische Eichen-, Linden- und Kastanienwälder**.

Steigt man vom Tal in die Höhe, werden die Laubmischwälder von **Tannen-Fichtenwäldern** und später von **Fichtenwäldern** abgelöst. Charakteristisch für schattige, moosreiche Fichtenwälder sind zum Beispiel die Korallenwurz (Artporträt S. 74) und die Moosorchis (Artporträt S. 80).

Vor allem am Südhang gehen die Fichtenwälder zuoberst in **Lärchen-Arvenwälder** über.



Die Artporträts



Die Artporträts erscheinen in folgender Reihenfolge: Sie sind zunächst nach dem Hauptlebensraum sortiert, also Feuchtgebiete, Felsen, Wiesen,

Gebüsche, Wälder. Innerhalb der Lebensräume sind sie alphabetisch nach dem wissenschaftlichen Namen geordnet.

Bild mit Bildautor

Name

Deutsch, Italienisch,
Wissenschaftlich

Lebensräume

Zuerst wird der Hauptlebensraum genannt. Danach folgen die weiteren Lebensräume. Die Balkenlänge gibt die Wichtigkeit an.

Pflanzenfamilie, Blütezeit, Grösse

Zusätzliche Informationen



Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie
Saumfarngewächse

Blütezeit
Juni - September

Grösse
5 - 20 cm



Charakteristisch für diese Farnpflanze sind die dunklen, zum Teil haarfeinen Stiele innerhalb der Blattwedel. In der Schweiz kommt die Art vor allem im Tessin und am Neuenburgersee vor. In Graubünden wächst sie nur im Bergell.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenförderung



Verbreitungskarte

Die dunkel markierten Gemeinden zeigen, in welchen Gemeinden der behandelten Region die Pflanze vorkommt. Daten: InfoFlora (Stand Januar 2024).



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natura e l'ambiente
Ufficio per la natura e l'ambiente



Venushaar
Capelvenere comune
Adiantum capillus-veneris

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

Saumfarngewächse

Blütezeit

Juni - September

Grösse

5 – 20 cm



Charakteristisch für diese Farnpflanze sind die dunklen, zum Teil haarfeinen Stiele innerhalb der Blattwedel. In der Schweiz kommt die Art vor allem im Tessin und am Neuenburgersee vor. In Graubünden wächst sie nur im Bergell.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Fingerwurzen

Die Arten der Fingerwurzen sind sich zum Teil sehr ähnlich und bastardieren auch miteinander. Sie sind Nektartäuschblumen, d. h. sie locken Bestäuber durch Farbe, Duft und Form der Blüten an, ohne Nektar anzubieten. Bei allen Arten lädt die Lippe (mittleres Blütenblatt) die Insekten ein, auf der weit geöffneten Blüte zu landen. Oft weisen ihnen Punkte oder Linien den Weg zum Sporn, wo sie den Nektar vermuten. Dringt ein Insekt dorthin vor, heften sich die Pollenpakete der Blüte durch einen ausgeklügelten Mechanismus an seinen Kopf oder Rücken. Dabei müssen Grösse der Blüten und Grösse der wichtigsten Bestäuberinsekten – bei den Fingerwurzen sind das oft bestimmte Hummeln – zueinander passen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Blutrote Fingerwurz **Orchidee sanguigna** ***Dactylorhiza cruenta***

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

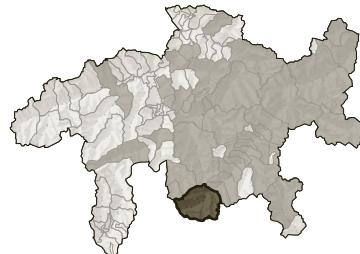
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 30 cm



Die Blutrote Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzart mit beidseitig gefleckten Blättern. In der Schweiz wächst sie vorwiegend in Graubünden und dort vor allem in kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Josef Hartmann

Fleischrote Fingerwurz Orchidee palmata *Dactylorhiza incarnata*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

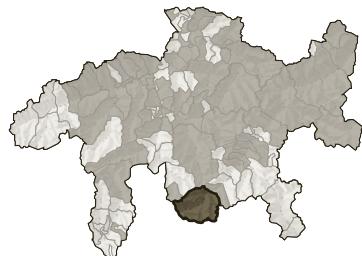
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

20 – 60 cm



Charakteristisch für diese Fingerwurzart sind die steil aufgerichteten, meist ungefleckten Blätter. Sie wächst in feuchten Wiesen und kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Josef Hartmann

Lappländische Fingerwurz Orchide della Lapponia *Dactylorhiza lapponica*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

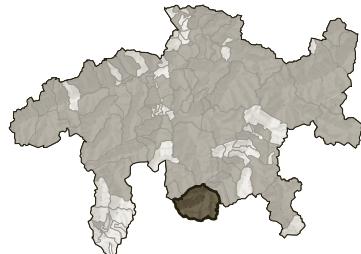
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

10 - 30 cm



Die Lappländische Fingerwurz zeichnet sich durch einen lockeren Blütenstand aus. Sie wurde erstmals in Lappland beschrieben, wo sie auch heute noch verbreitet vorkommt. In der Schweiz ist sie in Flach- und Hangmooren sowie an lehmigen Rutschhängen zu finden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Gefleckte Fingerwurz **Orchide macchiata** **Dactylorhiza maculata**

Ufer,
Feuchtgebiete

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

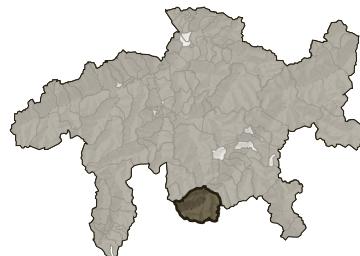
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - August

Grösse

20 - 60 cm



Die Gefleckte Fingerwurz ist durch lila oder rosa bis weisse Blüten und gefleckte, eiförmige Grundblätter gekennzeichnet. Sie ist die häufigste Fingerwurzart der Schweiz und wächst in basisch bis neutralen, feuchten Wiesen und Wäldern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Josef Hartmann

Breitblättrige Fingerwurz Orchide a foglie larghe *Dactylorhiza majalis*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

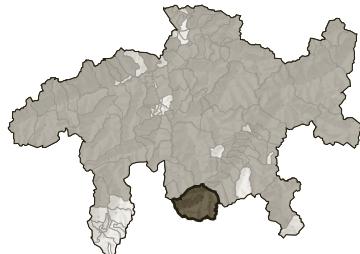
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

15 - 45 cm



Die Breitblättrige Fingerwurz zeichnet sich durch einen dicken, hohlen Stängel und breit-lanzettliche, oberseits meist deutlich gefleckte Laubblätter aus. Sie kommt in kalkreichen Flachmooren und nährstoffreicheren Nasswiesen vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Traunsteiners Fingerwurz Orchidee di Traunsteiner *Dactylorhiza traunsteineri*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

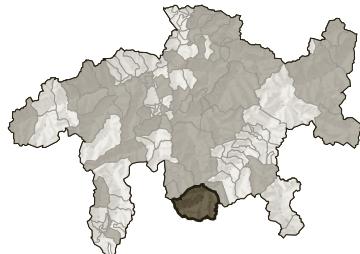
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

20 – 35 cm



Die Traunsteiners Fingerwurz weist schmal-lanzettliche Grundblätter und intensiv purpurrote Blüten auf. Sie ist nach einem Tiroler Apotheker namens Traunsteiner benannt und wächst in feuchten Wiesen und Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Sonnentaue

Sonnentaue sind fleischfressende Pflanzen. Auf den roten Tentakeln der Blätter befindet sich kein Tau, sondern Tropfen eines klebrigen Sekrets – Fallen, in denen winzige Insekten kleben und verdaut werden. So erschliessen sich die Pflanzen zusätzliche Nährstoffe. Denn in Mooren, wo alle Sonnentaue der Schweiz wachsen, sind diese knapp. Die Arten sehen sich zum Teil sehr ähnlich. Sie lassen sich anhand der Blattform und des Blütenstandes bestimmen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Langblättriger Sonnentau **Drosera a foglie allungate** **Drosera anglica**

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 30 cm



Diese Art wächst vor allem in Flachmooren mit eher kalkreicher Natur. Sie kommt in der ganzen Schweiz vor, ist aber überall selten. Ihre Blätter sind deutlich länger als breit und liegen nicht direkt dem Boden an.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Andreas Gygax

Mittlerer Sonnentau *Drosera intermedia* *Drosera intermedia*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

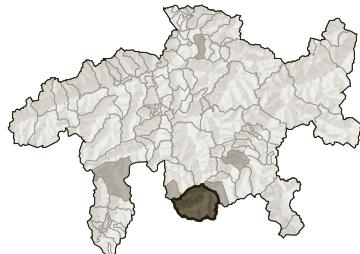
Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

3 - 10 cm



Der stark gefährdete Mittlere Sonnentau ist der seltenste Sonnentau der Schweiz und gedeiht vor allem in kalkarmen Mooren. Er sieht dem Langblättrigen Sonnentau sehr ähnlich, hat aber kleinere Blätter und eine andere Wuchsform.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Breitblättriger Sonnentau

Drosera a foglie ovali

Drosera x obovata

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 20 cm



Der Breitblättrige Sonnentau ist als Kreuzung (Hybrid) aus dem Rundblättrigen und dem Langblättrigen Sonnentau entstanden. Er wächst oft zusammen mit den Stammarten, kann aber auch ohne sie vorkommen. Er bildet keine keimfähigen Samen aus und vermehrt sich deshalb nur vegetativ.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Frans-Oise Atackar

Rundblättriger Sonnentau **Drosera a foglie rotonde** ***Drosera rotundifolia***

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

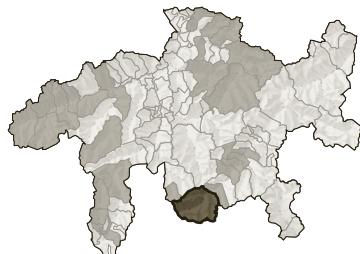
Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 12 cm



Der Rundblättrige Sonnentau ist die häufigste Sonnentauart der Schweiz. Er ist typisch für Hochmoore und wächst immer zusammen mit Torfmoosen. Seine Blätter sind rundlich und liegen meist flach am Boden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Wollgräser

Wollgräser blühen bereits ab April. Richtig auffällig sind sie aber erst nach der Blüte, wenn sie einen Wollschoß aus unzähligen weissen Fäden bilden, an denen winzige Samen hängen. Die Fäden erscheinen weiss, weil sie viel Luft enthalten – ein Vorteil, wenn der Wind sie wie Fallschirme möglichst weit fortbläst.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schmalblättriges Wollgras

Pennacchi a foglie strette

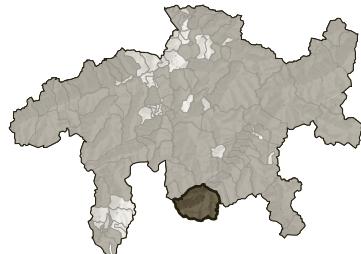
Eriophorum angustifolium

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie
Sauergräser

Blütezeit
April - Juni

Grösse
20 - 50 cm



Beim Schmalblättrigen Wollgras trägt jeder Stängel mehrere «Wollmützen». Die Art wächst in kalkfreien Flachmooren und ist in der ganzen Schweiz vom Tiefland bis ins Hochgebirge verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Breitblättriges Wollgras Pennacchi a foglie larghe *Eriophorum latifolium*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie
Sauergräser

Blütezeit
April - Mai

Grösse
20 - 50 cm



Das Breitblättrige Wollgras ist in Aussehen und Verbreitung dem Schmalblättrigen Wollgras sehr ähnlich. Es wächst jedoch in kalkhaltigen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Scheuchzers Wollgras

Pennacchi di Scheuchzer

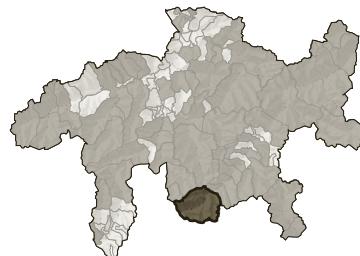
Eriophorum scheuchzeri

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie
Sauergräser

Blütezeit
Juni - August

Grösse
bis 30 cm



Beim Scheuchzers Wollgras trägt jeder Stängel nur eine einzige, schneeweisse «Wollmütze». Es ist vorwiegend in den Alpen zu finden und wächst dort in kalkarmen Verlandungszonen von Tümpeln und kleinen Seen und Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





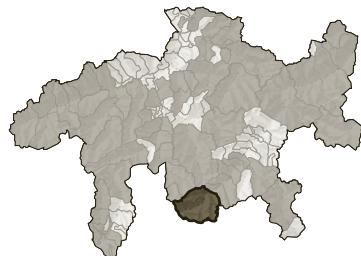
Scheiden-Wollgras
Pennacchi guainati
Eriophorum vaginatum

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie
Sauergräser

Blütezeit
April - Mai

Grösse
20 - 70 cm



Wie beim Scheuchzers Wollgras trägt auch das Scheiden-Wollgras nur eine einzige «Wollmütze». Ausserdem ist bei dieser Art der oberste Blattansatz deutlich scheidig aufgeblasen. Es kommt in Torfmooren, moorigen Wäldern und Zwerstrauchheiden vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Schwalbenwurz-Enzian

Genziana asclepiade

Gentiana asclepiadea

Ufer,
Feuchtgebiete

Wiesen, Weiden

Wälder

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

Enziangewächse

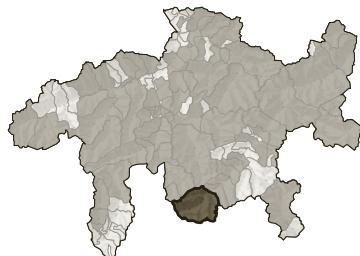
Blütezeit

August - Oktober

Grösse

30 – 90 cm

Der Schwalbenwurz-Enzian ist die grösste einheimische Enzianart mit blauen, glockenförmigen Blüten. Charakteristisch sind auch die relativ breiten, geaderten Blätter. Die Art kommt in feuchten Wäldern, Weiden, Riedwiesen und Staudenfluren vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Fettblätter

Die Fettblätter gehören zu den fleischfressenden Pflanzen. Ihre Blätter sind durch Drüsensekrete fettig glänzend. Kleine Insekten bleiben daran haften und werden verdaut. Dank dieser Zusatznahrung können die Fettblätter sehr nährstoffarme Böden besiedeln



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Fettblatt Erba una bianca *Pinguicula alpina*

Ufer, Feuchtgebiete

Fels, Schutt,
Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

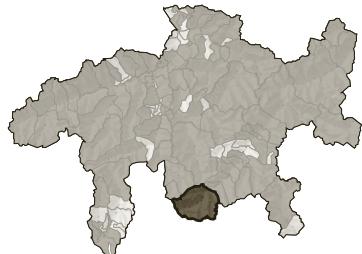
Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

5 - 15 cm



Das Alpen-Fettblatt ist die einzige Fettblattart der Schweiz mit weissen Blüten. Entgegen ihrem Namen kommt sie auch in höheren Lagen des Mittellandes und vereinzelt im Jura vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Josef Hartmann

Dünnsporniges Fettblatt Erba unta bianco-maculata *Pinguicula leptoceras*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

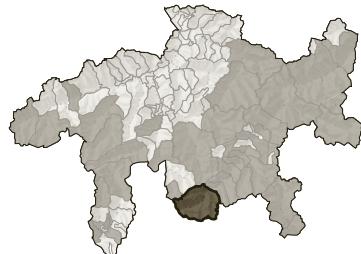
Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

5 - 15 cm



Das Dünnspornige Fettblatt wächst vorwiegend in den Süd- und Zentralalpen. Es sieht dem Gemeinen Fettblatt sehr ähnlich. Am besten lassen sich die beiden Arten an der Form der Blütenunterlippe und der Frucht unterscheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





**Gemeines Fettblatt
Erba unta comune
*Pinguicula vulgaris***

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

5 – 20 cm



Das Gemeine Fettblatt ist die in der Schweiz am meisten verbreitete Fettblattart. Sie wächst vom Tiefland bis in hochalpine Lagen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Mannsschild

Androsace dei ghiacciai

Androsace alpina

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

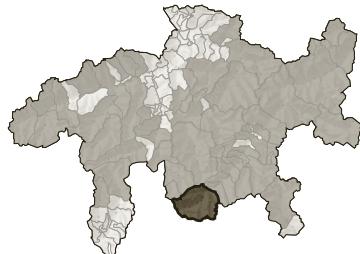
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

1 - 5 cm



Diese Art bildet flache Polster mit fast sitzenden Blüten. Sie kommt oberhalb der Waldgrenze bis über 4000 m ü. M. auf kalkarmem Gestein vor und ist in weiten Teilen Graubündens vorhanden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung

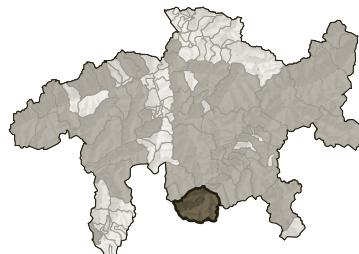




Pflanzenfamilie
Korbblütler

Blütezeit
Juli - August

Grösse
10 - 20 cm



Aus der aromatischen, graufilzigen Pflanze wird der Likör Génépi hergestellt. Zu diesem Zweck wird die geschützte Art heute angebaut und darf nicht mehr in der Natur gesammelt werden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Andreas Gyjax

Echte Edelraute **Assenzio genepì bianco** *Artemisia umbelliformis*

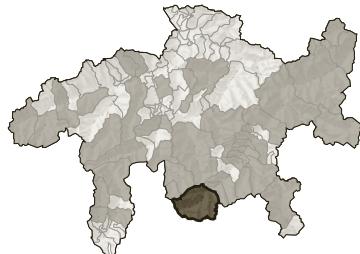
Fels, Schutt, Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie
Korbblütler

Blütezeit
Juli - August

Grösse
10 - 20 cm



Die Echte Edelraute ist der Ährigen Edelraute sehr ähnlich. Auch sie wird zur Herstellung von Likör angebaut und darf wie alle geschützten Arten nicht mehr in der Natur gesammelt werden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Braungrünstieliger Streifenfarn

Asplenio ibrido

Asplenium adulterinum

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

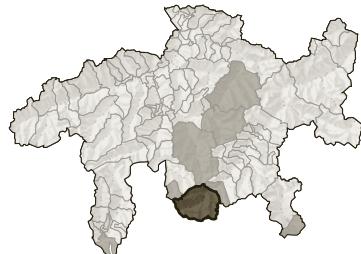
Streifenfarngewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 – 20 cm



Die Blattstiele dieses Farns sind glänzend rot- bis schwarzbraun, aber die obersten 1 – 3 cm an der Blattspitze bleiben auch im Alter grün. Die Art wächst nur auf Serpentinfelsen und ist in der Schweiz auf wenige Fundorte im Tessin und in Graubünden beschränkt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Keilblättriger Streifenfarn **Asplenio del serpentino** ***Asplenium cuneifolium***

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

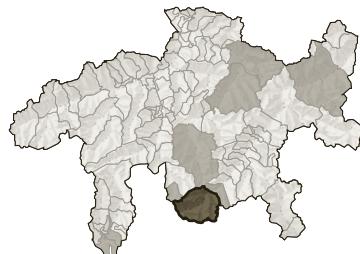
Streifenfarngewächse

Blütezeit

Juli – Oktober

Grösse

10 – 40 cm



Wie der Braungrünstielige Streifenfarn ist auch dieser Farn an Serpentinstein gebunden. Beide Arten kommen deshalb öfters an denselben Fundorten vor. Diese Art hat langgestielte, dreieckige Blätter mit keilförmigen Blattzipfeln.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





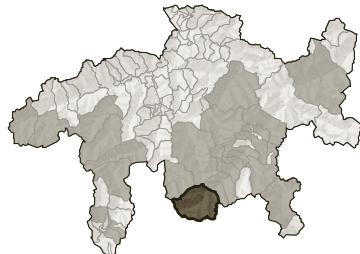
Himmelsherold **Eritrichio nano** **Eritrichium nanum**

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie
Borretschgewächse

Blütezeit
Juli - August

Grösse
2 - 5 cm



Diese mit dem Vergissmeinnicht verwandte Pflanze zeichnet sich durch ihre silbrig behaarten Blätter und ihren intensiven blumig-seifigen Duft aus. Sie wächst fast nur oberhalb von 2500 m ü. M.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Wulfens Hauswurz **Semprevivo di Wulfen** ***Sempervivum wulfenii***

Fels, Schutt, Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

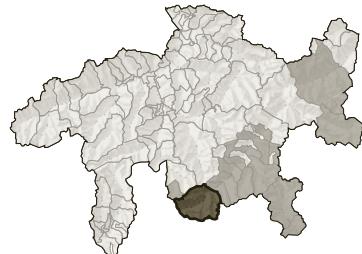
Dickblattgewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 30 cm



Diese Hauswurzart ist in den Ostalpen verbreitet. In der Schweiz wächst sie nur in Graubünden. Sie bevorzugt felsiges Gelände und kalkarme Gebirgsrasen. In ihren dicken Blättern speichert sie Wasser, was ihr auf trockenen Standorten einen Konkurrenzvorteil verschafft.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Spitzorchis Orchide *Anacamptis pyramidalis*

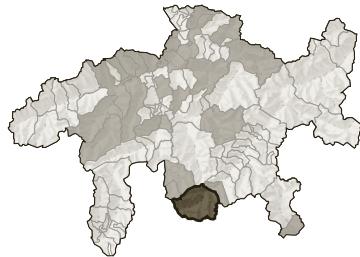
Wiesen, Weiden

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Mai – Juli

Grösse
20 – 60 cm



Die Spitzorchis verdankt ihren Namen ihrem beim Aufblühen spitz zulaufenden Blütenstand. Deshalb wird sie auch Pyramidenorchis genannt. Sie hat einen bis 15 mm langen Sporn und wird nur von langrüssigen Tagfaltern bestäubt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Bewimperter Mannsschild **Androsace prostrata** **Androsace chamaejasme**

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

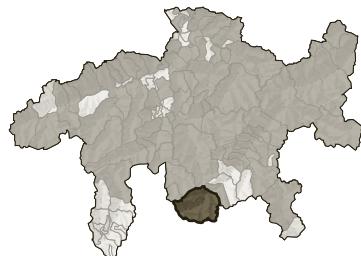
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

2 - 10 cm



Charakteristisch für diese auf Kalk wachsende Art ist der langhaarig-zottige Stängel. Sie ist in Graubünden weit verbreitet und kommt auch weltweit in vielen Gebirgen der Nordhalbkugel vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Stumpfblättriger Mannsschild

Androsace gelsomino

Androsace obtusifolia

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

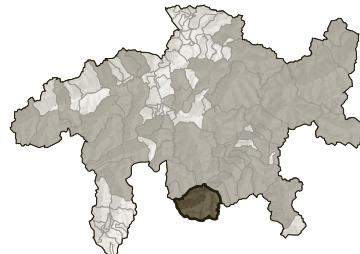
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 10 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art ist dem Bewimperten Mannsschild sehr ähnlich. Sie meidet jedoch kalkhaltige Böden und ihr Stängel ist weniger stark behaart.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Astlose Graslilie Lilioasfodelo maggiore *Anthericum liliago*

Wiesen, Weiden

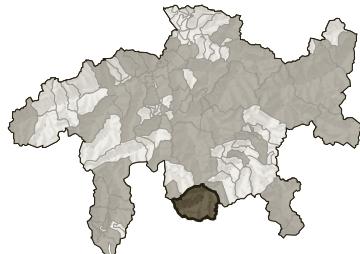
Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wälder

Pflanzenfamilie
Spargelgewächse

Blütezeit
Mai – Juni

Grösse
30 – 60 cm



Die Graslilie verdankt ihren Namen den grasartigen Blättern und den lilienähnlichen Blüten. Sie mutet nicht nur mediterran an, sondern bevorzugt auch trockene Standorte, insbesondere Trockenrasen, warme Felshänge und lichte Wälder.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Beat Bünter, CIBG

Alpen-Grasnelke **Spillone alpino** ***Armeria alpina***

Wiesen, Weiden

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

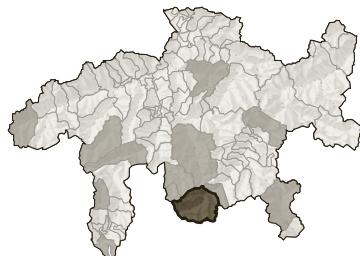
Bleiwurzgewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 20 cm



Charakteristisch für diese Pflanze sind die grasartigen Blätter und die rosa-farbenen Blüten, die kopfartig am Ende eines blattlosen Stängels angeordnet sind. Die Schweiz liegt an der Verbreitungsgrenze dieser Art, die vor allem in den Pyrenäen und in den Süd- und Westalpen vorkommt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Einfache Mondraute **Botrichio minore** **Botrychium simplex**

Wiesen, Weiden

Ufer,
Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

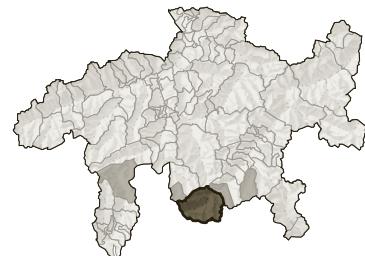
Natternzungengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

3 – 8 cm



Diese vom Aussterben bedrohte Farnart wächst in der Schweiz nur im Oberengadin auf mageren, feuchten oder trockenen Wiesen und Weiden. Sie hat nur ein fleischig-starres Blatt, das knapp über dem Boden vom Stängel abzweigt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Zwergorchis *Gramignola alpina* *Chamorchis alpina*

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

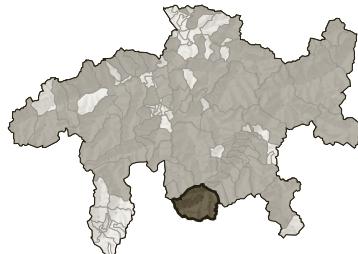
Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 15 cm



Die kleinste Orchidee der Schweiz wächst oft zusammen mit dem Edelweiss, da beide kalkreiche, steinige Rasen über der Waldgrenze bevorzugen. Ihre schmalen Laubblätter wirken wie dichte Grasbüschel.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Grüne Hohlzunge

Celoglosso

Coeloglossum viride

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Mai - Juli

Grösse
5 – 20 cm



Diese unscheinbare Orchidee ist bei genauerem Hinsehen auf Bergwiesen und Weiden verbreitet anzutreffen. Von der ähnlichen Zwerghorchis unterscheidet sie sich unter anderem durch die breiteren Blätter.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Gletscher-Nelke
Garofano glaciale
Dianthus glacialis

Wiesen, Weiden

**Fels, Schutt,
Geröll**

Pflanzenfamilie

Nelkengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

2 – 5 cm



Diese kleinwüchsige Nelke ist in den östlichen Zentralalpen und in den Karpaten verbreitet. In der Schweiz kommt sie ausschliesslich in Graubünden oberhalb von etwa 2300 m ü. M. vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Pflanzenfamilie

Nelkengewächse

Blütezeit

Juni - September

Grösse

30 – 60 cm



Diese Nelkenart ist durch ihre fransig zerschlitzten Blütenblätter unverwechselbar. Wegen der sehr langen Kronröhre kommen als Bestäuber nur Insekten mit langem Saugrüssel wie Tagfalter oder tagaktive Schwärmer in Frage. Sie wächst in mageren Wiesen und Weiden und Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Niederliegender Enzian *Genziana a dieci punte* *Gentiana prostrata*

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

Enziangewächse

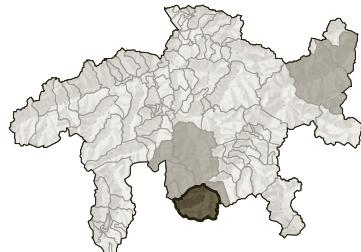
Blütezeit

Juli - August

Grösse

2 - 11 cm

Die oft niederliegende Pflanze wächst in Europa in den Gebirgen Österreichs, der Schweiz, Nordostitaliens und Nordwestrusslands. In der Schweiz kommt die stark gefährdete Art nur auf mässig trockenen, nährstoffreichen Gebirgsrasen in Graubünden vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Langspornige Handwurz

Manina rosea

Gymnadenia conopsea

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - August

Grösse

20 - 50 cm

Die Langspornige Handwurz zeichnet sich durch einen sehr langen, dünnen Sporn an jeder Blüte aus. Dadurch ist der Nektar nur für langrüsslige Schmetterlinge erreichbar. Sie gedeiht in verschiedenen Lebensräumen, solange diese nährstoffarm sind.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Berndli - CC BY-SA 3.0 Deseo

Wohlriechende Handwurz *Manina profumata* *Gymnadenia odoratissima*

Wiesen, Weiden

Wälder

Ufer,
Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

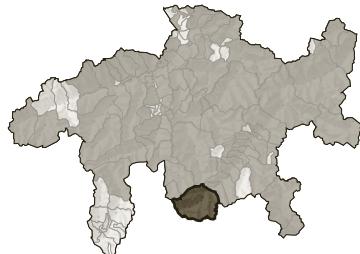
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

10 - 30 cm



Diese Handwurzart unterscheidet sich von der ähnlichen Langspornigen Handwurz durch den kürzeren Sporn und die stark nach Vanille duftenden Blüten. Die beiden Arten bastardieren auch miteinander. Diese Art kommt vorwiegend in lichten Föhrenwäldern, auf Kalkgeröll und in Moorwiesen vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Einorchis Orchide ad un bulbo *Herminium monorchis*

Wiesen, Weiden

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

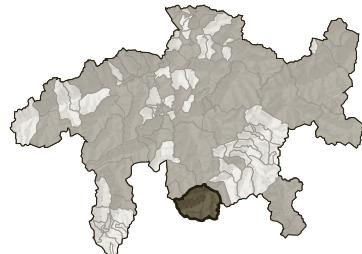
Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

10 – 25 cm

Die grünlich-gelben Blüten dieser Orchidee duften intensiv nach Honig, weshalb die Pflanze auch Honigorchis genannt wird. Sie wächst bevorzugt in nährstoffarmen, feuchten Wiesen und kalkreichen Magerrasen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Urban Angehrn

Edelweiss

Edelweiss

Leontopodium alpinum

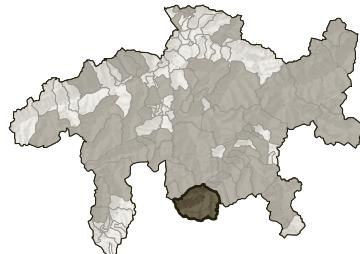
Wiesen, Weiden

**Fels, Schutt,
Geröll**

Pflanzenfamilie
Korbblütler

Blütezeit
Juli - September

Grösse
3 – 20 cm



Das Wahrzeichen unserer Alpen stammt von verwandten Arten aus den Kältesteppen des Himalaya ab, von wo es nach der letzten Eiszeit eingewandert ist. Es wächst meist auf Kalk in steinigen Rasen und an Felsbändern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Weisse Garten-Narzisse **Narciso selvatico** ***Narcissus poëticus***

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

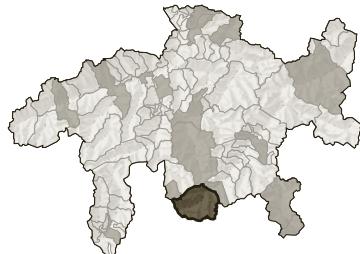
Narzissengewächse

Blütezeit

April - Mai

Grösse

20 - 40 cm



Die Weisse Gartennarzisse stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum, wurde aber auf der Alpensüdseite schon vor dem 16. Jahrhundert in der Schweiz heimisch. Als beliebte Gartenpflanze ist sie zudem vielerorts ausgewildert.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Osterglocke

Narciso trombone

Narcissus pseudonarcissus

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

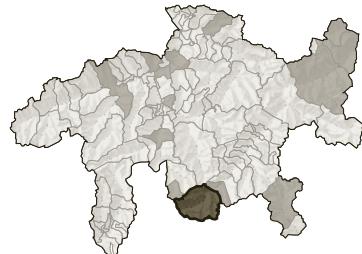
Narzissengewächse

Blütezeit

März - April

Grösse

15 – 40 cm



Osterglocken gehören seit jeher zur heimischen Flora. Sie wachsen in Bergwiesen und -weiden, Obstgärten und lichten Waldstellen. Heute sind jedoch oft verwilderte Gartenformen mit grösseren Blüten anzutreffen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schwarzes Männertreu

Nigritella comune

Nigritella rhellicani

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

5 - 25 cm



Charakteristisch für diese Orchideenart sind die dunkelrotbraunen Blüten, die stark nach Vanille duften. Damit lockt sie Insekten zur Bestäubung an. Sie ist auf Weiden und Magerrasen in allen Teilen der Schweizer Alpen und auch im Jura regelmässig anzutreffen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Rotes Männertreu

Nigritella rossa

Nigritella rubra

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

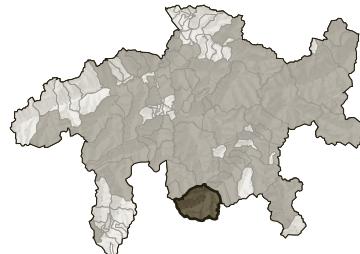
Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 – 25 cm

Die Blüten dieser Männertreu-Art sind hellrot und die Lippe ist am Grund stark eingerollt. Sie ist viel seltener als die ähnliche Schwarze Männertreu. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt im Osten der Schweiz, vor allem in Graubünden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Knabenkräuter

Die Knabenkräuter bilden als Überdauerungsorgane im Boden zwei eiförmige, hodenähnliche Knollen, daher der Name (griech. orchis = Hoden). Wie bei den Fingerwurzen haben sich auch Knabenkräuter und ihre Bestäuber im Verlauf der Evolution wechselseitig beeinflusst. Dabei haben sich zum Teil hochspezialisierte Bestäubungsmechanismen zwischen Blüte und Insekt entwickelt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Josef Hartmann

Wanzen-Knabenkraut *Orchide cimicina* *Orchis coriophora*

Wiesen, Weiden

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

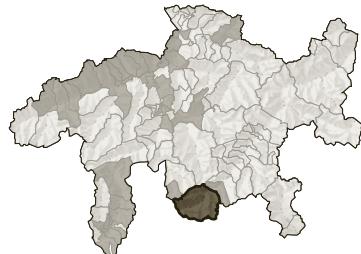
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

10 – 40 cm



Diese stark gefährdete Art kommt in Graubünden fast nur noch in sonnigen Magerwiesen und Krautsäumen der Surselva vor. Im Misox und im Bergell ist sie seit über 25 Jahren verschwunden. Ihre Blüten riechen nach Blattwanzen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Männliches Knabenkraut

Orchide maschia

Orchis mascula

Wiesen, Weiden

Wälder

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

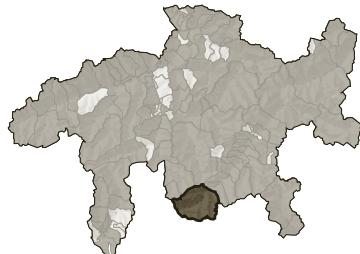
Orchideengewächse

Blütezeit

April - Juli

Grösse

10 - 60 cm



Das Männliche Knabenkraut ist von kräftigem Wuchs und in ganz Graubünden verbreitet. Es wächst auf mageren, kalkhaltigen Wiesen und Weiden sowie in Gebüschen und lichten Wäldern, vom Tiefland bis oberhalb der Waldgrenze.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schwärzliches Knabenkraut

Orchide bruciacchiata

Orchis ustulata

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

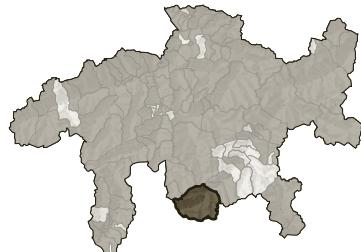
Orchideengewächse

Blütezeit

April - August

Grösse

10 - 40 cm



Die Blütenblätter des Schwärzlichen Knabenkrauts sind aussen dunkel-purpur bis schwarz gefärbt, weshalb die geschlossenen Blütenknospen wie angebrannt aussehen. Die Art wird deshalb bisweilen auch Brand-Knabenkraut genannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





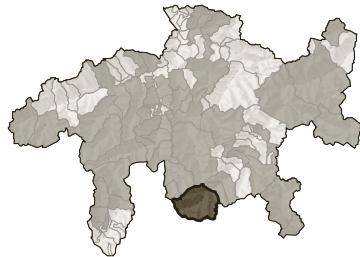
Weisse Trichterlilie **Paradisia** ***Paradisea liliastrum***

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie
Spargelgewächse

Blütezeit
Juni - Juli

Grösse
30 - 50 cm



Die auch Paradieslilie genannte Pflanze zeichnet sich durch grosse, trichterförmige Blüten aus, die alle nach einer Seite gerichtet sind. Sie wurde zu Ehren des italienischen Schriftstellers und Naturforschers Giovanni Paradisi benannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Weisszunge Orchidee candida *Pseudorchis albida*

Wiesen, Weiden

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 – 30 cm



Diese hellgelb bis weiss blühende Pflanze ist eine typische Orchidee von Bergwiesen und -weiden. Sie wächst auch in Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Jupiter-Lichtnelke

Crotonella fior di Giove

Silene flos-jovis

Wiesen, Weiden

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

Nelkengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

30 - 60 cm



Diese weissfilzig behaarte Nelke wächst weltweit nur in den Südwest- und Westalpen. In der Schweiz kommt sie vor allem im Wallis und in Graubünden an warmen Hängen und in lichten Wäldern vor. Die Fundorte im Unterengadin liegen an der östlichen Verbreitungsgrenze der Art.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Federgräser

Federgräser stammen aus den Steppen der gemässigten und warmen Gebiete der Erde. In der Schweiz kommen drei ähnliche Arten natürlich vor. Sie alle wachsen nur in sehr trockenen Wiesen und Felsensteppen. Allen gemeinsam sind auch die bis zu dreissig Zentimeter langen, fadenförmigen Fortsätze der Blüten. Dank dieser federleichten Grannen trägt der Wind die Samen an neue Standorte. Ist es trocken, winden sich die Grannen spiralförmig. Bei feuchtem Wetter entwinden sie sich wieder und bohren so die Samen in den Boden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Andreas Gyssax

Gewöhnliches Federgras Lino delle fate piumoso *Stipa pennata*

Wiesen, Weiden

Fels, Schutt,
Geröll

Pflanzenfamilie

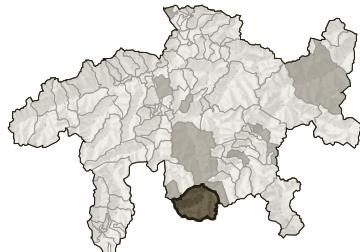
Echte Gräser (Süßgräser)

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

40 - 80 cm



Das Gewöhnliche Federgras stammt von verwandten Arten aus dem osteuropäisch-asiatischen Raum ab. Es sieht dem Zierlichen Federgras sehr ähnlich, besitzt aber die auffälligen und namensgebenden federartigen Deckspelzengrannen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Kugelorchis Orchide dei pascoli Traunsteinera globosa

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

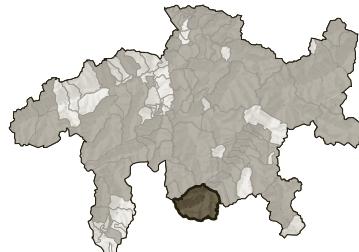
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

25 – 50 cm



Diese Orchidee hat viele rosafarbene Blüten, die beim Aufblühen im Blütenstand zuerst pyramidenförmig, später kugelig wirken – daher der Name Kugelorchis. Sie wächst gerne in feuchten Bergwiesen und an Wildheuplanken.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Akelei

Aquilegia maggiore

Aquilegia alpina

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

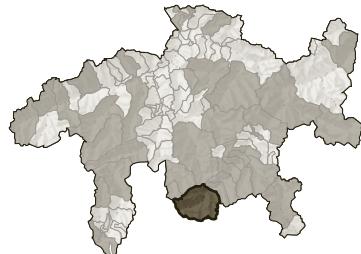
Hahnenfußgewächse

Blütezeit

Juli - September

Grösse

20 – 70 cm



Typisch für alle Akelei-Arten sind die zur Blüte gehörenden fünf gespornten Nektarblätter, die von langrüssigen Hummelarten besucht werden. Die Alpen-Akelei zeichnet sich durch ihre grossen, hellblauen bis blaulila-farbenen Blüten aus.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Mannstreu

Calcatreppola alpina

Eryngium alpinum

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

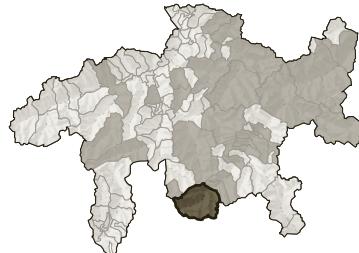
Doldengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

30 - 70 cm



Die Alpen-Mannstreu, auch Blaudistel oder Alpendistel genannt, war vor rund 100 Jahren nur im Prättigau und im Rheinwald in wildwachsenden Populationen nachgewiesen. An vielen danach bekannt gewordenen Fundorten ist sie angepflanzt worden oder aus Gärten verwildert.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Feuerlilie **Giglio rosso** ***Lilium bulbiferum***

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

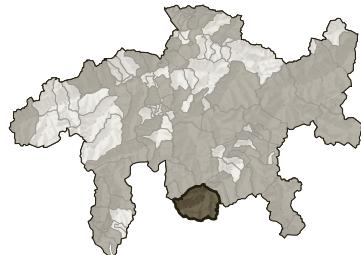
Liliengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

20 - 80 cm



Die leuchtend orangeroten Blüten und die zahlreichen Stängelblätter machen diese Lilienart unverwechselbar und geben ihr auch den Namen. Sie kommt zwar in den meisten Teilen Graubündens vor, ist aber überall selten.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Türkenbund Giglio martagone *Lilium martagon*

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wälder

Pflanzenfamilie

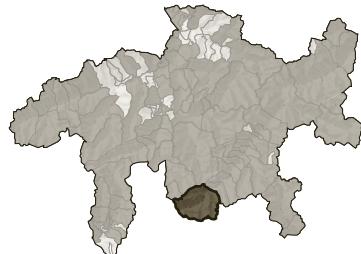
Liliengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

30 - 90 cm



Der Name stammt wohl vom türkischen Wort «tülbent» (Turban) ab, da die Blütenblätter turbanähnlich nach hinten geschlagen sind. Sie wächst meist auf kalkhaltigen Böden und kommt in weiten Teilen Graubündens vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Korallenwurz

Coralloriza

Corallorhiza trifida

Wälder

Pflanzenfamilie

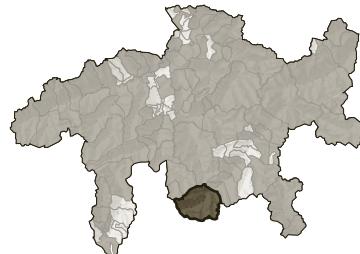
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

10 - 25 cm



Diese blattgrünlose Orchidee kommt vorwiegend in schattigen, moosigen Fichten- und Föhrenwäldern vor. Ihr Wurzelstock ist korallenartig verzweigt. Die Korallenwurz lebt mit einem Pilz, dem sie alle notwendigen Nährstoffe abzapft.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Echter Seidelbast

Dafne mezereo

Daphne mezereum

Wälder

Fels, Schutt,
Geröll

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

Seidelbastgewächse

Blütezeit

Februar - April (Juli)

Grösse

25 – 120 cm

Die herrlich duftenden Blüten erscheinen noch vor den Blättern, oft schon im Februar. Charakteristisch sind auch die leuchtend roten Beeren. Die Pflanze ist für den Menschen sehr giftig.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Stendelwurzen



Diese Orchideengattung ist einer relativ starken evolutiven Veränderung unterworfen. Es gibt mehrere Arten, die sich selbst bestäuben und sich zum Teil sehr ähnlich sind.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Braunrote Stendelwurz

Elleborine violacea *Epipactis atrorubens*

Wälder

Fels, Schutt,
Geröll

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

20 - 80 cm



Die Braunrote Stendelwurz wächst bevorzugt in kalkreichen, trockenwarmen Wäldern und Gebüschen oder auf Felsschutt. Sie zeichnet sich durch ihre dunkelpurpurroten Blütenblätter aus und duftet besonders bei warmem Wetter intensiv nach Vanille.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Jonas Frei

Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz **Elleborine comune** ***Epipactis helleborine***

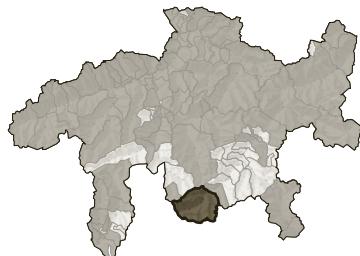
Wälder

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Juli - August

Grösse
20 - 110 cm



Bei der Gewöhnlichen Breitblättrigen Stendelwurz variiert die Blütenfarbe von fast weiss bis dunkelviolet. Sie ist in der Schweiz weit verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





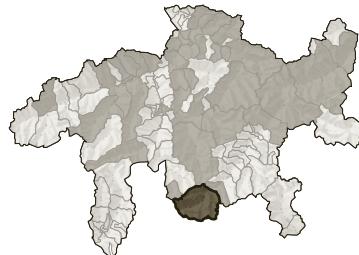
Widerbart Epipogio *Epipogium aphyllum*

Wälder

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Juli - August

Grösse
5 - 20 cm



Diese zerbrechlich wirkende Orchidee besitzt weder Blätter noch Chlorophyll. Sie parasitiert auf einem Wurzelpilz, von dem sie alle lebenswichtigen Nährstoffe bezieht. Sie blüht nur unregelmässig und kann dazwischen jahrelang unterirdisch überdauern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





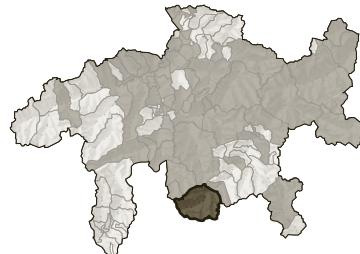
**Moosorchis
Godyera
*Goodyera repens***

Wälder

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Juni - August

Grösse
10 - 25 cm



Die Moosorchis ist die einzige immergrüne Orchidee der Schweiz. Einzigartig für einheimische Orchideen sind auch ihre netzartigen Blattadern. Wie ihr Name schon sagt, wächst sie in moosreichen Föhren- und Fichtenwäldern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Kleines Zweiblatt

Listera minore

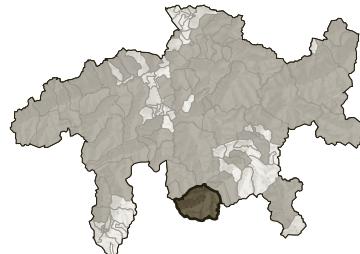
Listera cordata

Wälder

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Juni - Juli

Grösse
5 - 20 cm



Diese unscheinbare Fichtenwaldorchidee wird wegen ihrer geringen Grösse oft übersehen. Sie ist sehr empfindlich gegen Austrocknung und wächst daher bevorzugt an nordexponierten Steilhängen oder in Mulden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Grosses Zweiblatt *Listera maggiore* *Listera ovata*

Wälder

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

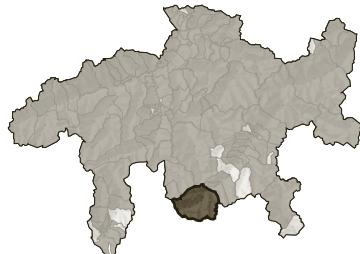
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

20 - 50 cm



Charakteristisch für diese weit verbreitete Orchidee sind die zwei breiten, derben Blätter, die sich nahe der Bodenoberfläche gegenüberstehen, sowie die grünen Blüten. Sie bevorzugt eher feuchte Wiesen, Weiden und Wälder.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Françoise Altkammer

Nestwurz

Nido d'uccello

Neottia nidus-avis

Wälder

Pflanzenfamilie

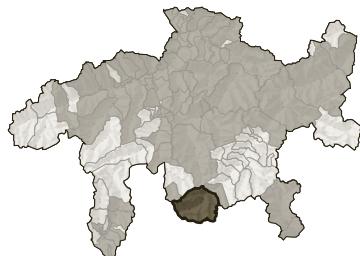
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

20 - 40 cm



Die Nestwurz enthält kein Chlorophyll und ist daher vollständig von einem Pilz als Nahrungspartner abhängig. Ihren Namen verdankt die Orchidee dem nestartig verflochtenen Wurzelstock.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Hirschzunge

Scolopendria comune

Phyllitis scolopendrium

Wälder

**Fels, Schutt,
Geröll**

Pflanzenfamilie

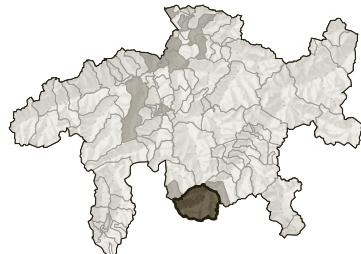
Streifenfarngewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

15 - 60 cm



Mit seinen hirschzungengenartigen Blättern und den wurmförmigen Sporenbekältern auf der Blattunterseite ist dieser Farn unverwechselbar.

Seine Hauptverbreitung liegt im Jura und in den Nordalpen. In Graubünden wächst er nur an wenigen Stellen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Weisses Breitkölbchen

Platantera comune

Platanthera bifolia

Wälder

Wiesen, Weiden

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

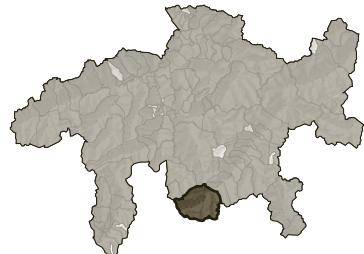
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

20 - 50 cm



Diese in der ganzen Schweiz verbreitete Orchidee zeichnet sich durch ihre weissen Blüten aus, die nachts duften. Damit lockt sie Nachtfalter an, die mit ihrem Rüssel Nektar saugen und so die Blüten bestäuben.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Josef Hartmann

Grünliches Breitkölbchen *Platantera verdastra* *Platanthera chlorantha*

Wälder

Wiesen, Weiden

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

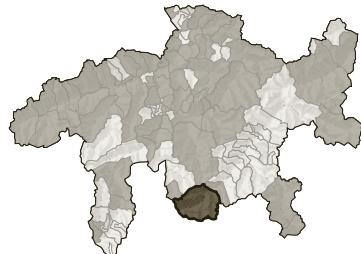
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

20 - 50 cm



Diese Art ähnelt dem Weissen Breitkölbchen und bildet mit ihm auch Bastarde. Ihre Blüten sind grünlich-weiss und duften kaum. Sie ist schweizweit und auch in Graubünden etwas weniger verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Brauns Schildfarn Felce di Braun *Polystichum braunii*

Wälder

Pflanzenfamilie

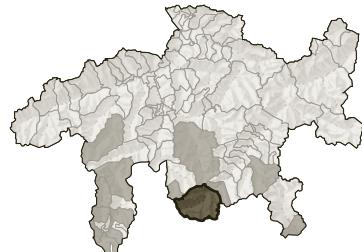
Wurmfarngewächse

Blütezeit

Juli - September

Grösse

30 - 70 cm



Diese Farnart ist in der Schweiz hauptsächlich im Tessin und den Bündner Südtälern verbreitet. Der Name «Braun» beschreibt nicht das Aussehen der Pflanze, sondern wurde zu Ehren des deutschen Botanikprofessors Alexander Braun verliehen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Zweiblättriger Blaustern

Scilla silvestre

Scilla bifolia

Wälder

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

Spargelgewächse

Blütezeit

März - April

Grösse

10 – 25 cm



Im Gegensatz zu anderen als Zierpflanze verwendeten Blausternarten kommt diese Art in der Schweiz natürlich vor. Sie wächst zahlreich in Laubwäldern und Obstgärten warmer Lagen. Als Zwiebelpflanze kann sie im Frühling zeitig austreiben, bevor ihr die Bäume das Licht streitig machen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Ährige Edelraute	<i>Artemisia genipi</i>	Assenzio genepì a spiga	35
Alpen-Akelei	<i>Aquilegia alpina</i>	Aquilegia maggiore	70
Alpen-Fettblatt	<i>Pinguicula alpina</i>	Erba unta bianca	31
Alpen-Grasnelke	<i>Armeria alpina</i>	Spillone alpino	45
Alpen-Mannsschild	<i>Androsace alpina</i>	Androsace dei ghiacciai	34
Alpen-Mannstreu	<i>Eryngium alpinum</i>	Calcatreppola alpina	71
Astlose Graslilie	<i>Anthericum liliago</i>	Lilioasfodelo maggiore	44
Bewimperter Mannsschild	<i>Androsace chamaejasme</i>	Androsace prostrata	42
Blutrote Fingerwurz	<i>Dactylorhiza cruenta</i>	Orchide sanguigna	13
Braungrünstieliger Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	Asplenio ibrido	37
Braunrote Stendelwurz	<i>Epipactis atrorubens</i>	Elleborine violacea	77
Brauns Schildfarn	<i>Polystichum braunii</i>	Felce di Braun	87
Breitblättrige Fingerwurz	<i>Dactylorhiza majalis</i>	Orchide a foglie larghe	17
Breitblättriger Sonnentau	<i>Drosera xbovata</i>	Drosera a foglie ovali	22
Breitblättriges Wollgras	<i>Eriophorum latifolium</i>	Pennacchi a foglie larghe	26
Dünnsporiges Fettblatt	<i>Pinguicula leptoceras</i>	Erba unta bianco-maculata	32
Echte Edelraute	<i>Artemisia umbelliformis</i>	Assenzio genepì bianco	36
Echter Seidelbast	<i>Daphne mezereum</i>	Dafne mezereo	75
Edelweiss	<i>Leontopodium alpinum</i>	Edelweiss	55
Einfache Mondraute	<i>Botrychium simplex</i>	Botrichio minore	46
Einorchis	<i>Herminium monorchis</i>	Orchide ad un bulbo	54
Feuerlilie	<i>Lilium bulbiferum</i>	Giglio rosso	72
Fleischrote Fingerwurz	<i>Dactylorhiza incarnata</i>	Orchide palmata	14
Gefleckte Fingerwurz	<i>Dactylorhiza maculata</i>	Orchide macchiata	16
Gemeines Fettblatt	<i>Pinguicula vulgaris</i>	Erba unta comune	33
Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis helleborine</i>	Elleborine comune	78
Gewöhnliches Federgras	<i>Stipa pennata</i>	Lino delle fate piumoso	68



Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Gletscher-Nelke	<i>Dianthus glacialis</i>	Garofano glaciale	49
Grosses Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>	Listera maggiore	82
Grüne Hohlzunge	<i>Coeloglossum viride</i>	Celoglosso	48
Grünliches Breitkölbchen	<i>Platanthera chlorantha</i>	Platantera verdastra	86
Himmelsherold	<i>Eritrichium nanum</i>	Eritrichio nano	39
Hirschzunge	<i>Phyllitis scolopendrium</i>	Scolopendria comune	84
Jupiter-Lichtnelke	<i>Silene flos-jovis</i>	Crotonella fior di Giove	66
Keilblättriger Streifenfarn	<i>Asplenium cuneifolium</i>	Asplenio del serpentino	38
Kleines Zweiblatt	<i>Listera cordata</i>	Listera minore	81
Korallenwurz	<i>Corallorrhiza trifida</i>	Coralloriza	74
Kugelorchis	<i>Traunsteinera globosa</i>	Orchide dei pascoli	69
Langblättriger Sonnentau	<i>Drosera anglica</i>	Drosera a foglie allungate	20
Langspornige Handwurz	<i>Gymnadenia conopsea</i>	Manina rosea	52
Lappländische Fingerwurz	<i>Dactylorhiza lapponica</i>	Orchide della Lapponia	15
Männliches Knabenkraut	<i>Orchis mascula</i>	Orchide maschia	62
Mittlerer Sonnentau	<i>Drosera intermedia</i>	Drosera intermedia	21
Moosorchis	<i>Goodyera repens</i>	Godyera	80
Nestwurz	<i>Neottia nidus-avis</i>	Nido d'uccello	83
Niederliegender Enzian	<i>Gentiana prostrata</i>	Genziana a dieci punte	51
Osterglocke	<i>Narcissus pseudonarcissus</i>	Narciso trombone	57
Pracht-Nelke	<i>Dianthus superbus</i>	Garofano a pennacchio	50
Rotes Männertreu	<i>Nigritella rubra</i>	Nigritella rossa	59
Rundblättriger Sonnentau	<i>Drosera rotundifolia</i>	Drosera a foglie rotonde	23
Scheiden-Wollgras	<i>Eriophorum vaginatum</i>	Pennacchi guainati	28
Scheuchzers Wollgras	<i>Eriophorum scheuchzeri</i>	Pennacchi di Scheuchzer	27
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	Pennacchi a foglie strette	25
Schwalbenwurz-Enzian	<i>Gentiana asclepiadea</i>	Genziana asclepiade	29
Schwarzes Männertreu	<i>Nigritella rhellicani</i>	Nigritella comune	58



Index



Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Schwärzliches Knabenkraut	<i>Orchis ustulata</i>	Orchide bruciacciata	63
Spitzorchis	<i>Anacamptis pyramidalis</i>	Orchide	41
Stumpfblättriger Mannsschild	<i>Androsace obtusifolia</i>	Androsace gelsomino	43
Traunsteiners Fingerwurz	<i>Dactylorhiza traunsteineri</i>	Orchide di Traunsteiner	18
Türkenbund	<i>Lilium martagon</i>	Giglio martagone	73
Venushaar	<i>Adiantum capillus-veneris</i>	Capelvenere comune	11
Wanzen-Knabenkraut	<i>Orchis coriophora</i>	Orchide cimicina	61
Weisse Garten-Narzisse	<i>Narcissus poëticus</i>	Narciso selvatico	56
Weisse Trichterlilie	<i>Paradisea liliastrum</i>	Paradisia	64
Weisses Breitkölbchen	<i>Platanthera bifolia</i>	Platantera comune	85
Weisszunge	<i>Pseudorchis albida</i>	Orchide candida	65
Widerbart	<i>Epipogium aphyllum</i>	Epipogio	79
Wohlriechende Handwurz	<i>Gymnadenia odoratissima</i>	Manina profumata	53
Wulfens Hauswurz	<i>Sempervivum wulfenii</i>	Semprevivo di Wulfen	40
Zweiblättriger Blaustern	<i>Scilla bifolia</i>	Scilla silvestre	88
Zwergorchis	<i>Chamorchis alpina</i>	Gramignola alpina	47





Weitere Informationen

Verordnung über den Natur- und Heimatschutz,
Art. 20 Abs. 1 und 3, Anhang 2

Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung,
Art. 1 Abs. 2 lit.a, Art. 10 Abs. 1

Flora, Moose und Flechten in Graubünden, Amt für Natur und Umwelt Graubünden

Lebensräume, Amt für Natur und Umwelt Graubünden

www.infoflora.ch

Flora Helvetica

Kontakt

Amt für Natur und Umwelt Graubünden
info@anu.gr.ch



info@infoflora.ch

Impressum

Herausgeber Amt für Natur und Umwelt Graubünden

Text Christine Huovinen,
dinatum klg, Davos

Copyright Karten Bundesamt für Landestopografie swisstopo

Grafik Süsskind SGD, Chur

Erstellt 2024 / 2025



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natura e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente